

## Löwenplatzfest vom 7. September 1996

Wer ein Fest unter freiem Himmel feiern möchte, braucht eine gute Portion Optimismus und Glück. Tatsächlich wurden wir denn am 7. September auch mit strahlendem Wetter belohnt, und das Löwenplatz-Fest konnte stattfinden. Wir vom Quartierverein hatten den Nachmittag für die Kinder vorbereitet und Mitglieder der IG Löwenplatz waren für das Rahmenprogramm mit musikalischer Unterhaltung zuständig. Das Festgelände erstreckte sich vom Löwenplatz über die Denkmalstrasse bis zum Löwendenkmal einschliesslich des Gletschergartens.

Kurz vor 14 Uhr trafen unsere ersten kleinen Gäste ein. Das nostalgische Karussell drehte sich von jetzt an fast ohne Pause bis weit in den Abend hinein. Der Zauberclown Magic Charismo brachte die Kinder ins Staunen, wenn er aus seinen Ballonschlangen die witzigsten Tiere zauberte. Im Gletschergarten war Tag der offenen Tür; Führungen durch den Spiegelsaal und den Spiegelpark mit seinen Zerrspiegeln sorgten für Spass.

Am ruhigsten ging es wohl beim Malen zu. Hier an der Bretterwand vor dem zukünftigen Suva-Gebäude wurde mit grösster Konzentration und Feuereifer gearbeitet. Auf einer Länge von fast 40 Metern durften alle Kinder, ausgerüstet mit grossen Pinseln und leuchtenden Farben, ihrer Phantasie freien Lauf lassen. Entstanden ist ein kunterbuntes Wandgemälde aus Fabelwesen, Urtieren und Mustern, das durchaus sehenswert ist (noch bis etwa Ende Jahr).



Mit Eistee und Gebäck wurde der Eifer der Künstler und Künstlerinnen belohnt. Wir möchten allen Kindern, sowie der Suva-Geschäftsleitung, die uns die "Arbeitsfläche" zur Verfügung gestellt hat, an dieser Stelle herzlich danken.

Unterdessen herrschte rundherum reger Festbetrieb, die Happy Pipers waren auf dem Löwenplatz einmarschiert und hatten neue Besucher angelockt. Vor dem Löwendenkmal zeigte das Duo Full House erstklassige Artistik und machte damit den Auftakt zum Abendprogramm. Auf drei verschiedenen Plätzen wurde musikalische Unterhaltung geboten. Auf dem Löwenplatz sorgte die Schlammibiberband für Stimmung, vor dem Alpineum ging es mit der Inner-schweizer Hafechäsmusik gemütlich zu, und vor der romantischen Kulisse des Löwendenkmal erklangen nostalgische Töne vom Salonorchester Malter. Leider machte sich die erstaunlich kühle Nachtluft empfindlich bemerkbar, und so nahm im Verlauf des Abends die Zahl der Gäste ab. Für einen Höhepunkt sorgten noch einmal die Red Devils: mit feurigen

Rhythmen hielten sie das Publikum bis zum Ende des Festes um 24.30 Uhr warm.

Allen Beteiligten, den grosszügigen Sponsoren, den freiwilligen Helfern von der Pfadi St. Leodegar und den Notenheuern sei nochmals herzlichst für ihren Einsatz und ihre Unterstützung gedankt!

### Der Löwe erinnert sich

Das Löwenfest ist vorbei, die Touristenströme lassen allmählich nach. Endlich ist unserem Löwen wieder ein wenig Ruhe vergönnt, und er hält in diesen stillen Herbsttagen Rückschau auf sein erfülltes Dasein:

Vor 175 Jahren wurde ich in diese reizvolle Umgebung gelegt und bin seither eine der Sehenswürdigkeiten der schönen Stadt Luzern. Unzählige Frauen, Männer und Kinder haben mich zu allen Zeiten bewundert, andächtig angesehen, beglötzt. Erstaunlich viele meiner Besucher wussten sogar, weshalb ich hier als Denkmal auftrete. Viele andere beobachteten mich, weil man eben den "Löwen von Luzern" gesehen haben muss. Vieles, was in der Welt geschah, alles aber in meinem Luzern, zu dem ich schliess-

lich gehöre, vernahm ich so von meinen Besuchern.

Sich zurück zu erinnern seit 175 Jahren ist allerdings von einem so alten Löwen zuviel verlangt. Sehr gut weiss ich jedoch noch, was in meinem hundertsten Jahr, also anno 1921, sich in Luzern ereignete:

Ende Mai fand während dreier Tage ein grosses Sportfest des Schweizerischen Radfahrerbundes in der Festhalle am See statt. Das "Ertragnis" aus dem Verkauf der Bundesfeierkarten wurde nach Bunderats-Beschluss zur Förderung der häuslichen Krankenpflege bestimmt und zu diesem Zweck dem Schweizerischen Samariterbund überwiesen.

Am 2. August starb in Neapel der berühmte italienische Tenor Enrico Caruso.

Die öffentlichen Anlagen unserer Stadt prangten im schönsten Blumenschmuck.

Im September wurde die neue Eisenbahnbrücke über die Reuss bei der Fluhmühle dem Verkehr übergeben.

Am 11. September erfolgte die Einweihung der neu erstellten Tribüne des FC Luzerns, der damals über 90 Aktive und 450 Passivmitglieder verfügte.

Der Fremdenverkehr blühte! So weilte der Maharadscha von Indore für mehrere Wochen mit seinem Gefolge im Hotel National. Eine der Lieblingsbeschäftigungen des indischen Fürsten war die Gamsenjagd, der er auf dem Gamsberg bei Engelberg ausgiebig frönte. Der 535. Gedenktag der Sempacher Schlachtfeier wurde als grosses geschichtliches Ereignis gefeiert. Die Pro Juventute bot als Fortsetzung der Kantonswappense-

rie zum ersten Mal drei Marken an, die vom Weltpostverein auch im Auslandverkehr zugelassen wurden. Es waren dies eine Zehnermarke mit dem Walliser-, eine Zwanzigermarke mit dem Berner- und eine Vierziggrappenmarke mit dem Schweizerwappen. Der Ertrag der Sammlung wurde zur Förderung für die schulentlassene Jugend verwendet.

Am Ende meiner Erinnerungen verlasse ich das Jahr 1921 und denke noch viel weiter zurück an ein bedeutsames Ereignis im Jahre 1839, also vor 157 Jahren. Da besuchte mich Victor Hugo, der damals während einer seiner Schweizerreisen in Luzern weilte. Er wohnte im Hause zur Gilgen am Kapellplatz. Von dort hat er ein Bild der Kapellbrücke mit dem Wasserturm gemalt, einer anderen grossen Sehenswürdigkeit Luzerns, die wie ich dauernd dem Fotografieren ausgesetzt ist. Ich grüsse so die Kapellbrücke, die wohl noch berühmter ist als ich ..... nur mich kann man wenigstens nicht anzünden!

### Rotseebegehung vom 1. Oktober 96

Anlässlich unserer Generalversammlung im Mai 1996 hat uns Herr Oskar Scherrer, Präsident des Quartiervereins Maihof, spontan zu einer Rotseebegehung eingeladen. Diese fand am 1. Oktober statt. Trotz des strömenden Regens, begleitet von starkem Wind, konnten wir (leider nur 15 Hochwächtler) viel Wissenswertes über den Rotsee erfahren. Da die Fahrt mit der Fähre buchstäblich ins Wasser fiel, teilten uns die Vorstandsmitglieder des QV Maihof am Trockenen mit, dass sie der

einzigste Verein in der Schweiz seien, welcher für den Unterhalt eines Gewässers zuständig sei. Sie haben daher mit berechtigtem Stolz den ganzen Abend von „Ihrem See“ gesprochen. Herr Folletti, der als Obmann über den Rotsee waltet, zeigte uns anhand der Uferpartie im Bereich des Reggazzentrums, wie die Renaturalisierung des Ufers funktioniert. Dabei geht es primär darum, die vor nicht allzulanger Zeit verbetonierten Uferbereiche wieder naturfreundlicher zu gestalten und vor allem für die Wassertierwelt wieder zugänglich zu machen. Daher kann der Spaziergänger wieder vermehrt Schilf- und Seerosenpartien geniessen. Wir konnten auch erfahren, welche Fischarten im Rotsee leben, seit wann die Fähre in Betrieb ist und dass die Fähre seit neuem unter der Regie des QV Maihof fährt. Auch über Geschichtliches, wie der QV Maihof überhaupt dazu kam den Rotsee zu betreuen, und über vieles mehr (beispielsweise was an einer Rotseeputzete so alles zum Vorschein kommt) wurden wir orientiert. Letztlich wurden wir auch bestens bewirtet. Der Abend klang beim trauten Zusammensein und bei manchem freundschaftlichen „Schwatz“ aus. An dieser Stelle möchte sich der Quartierverein Hochwacht beim Vorstand des Quartiervereins Maihof und insbesondere bei Präsident Oskar Scherrer für den interessanten Abend nochmals ganz herzlich bedanken. Bedanken möchten wir uns aber auch für die enorme Arbeit, die der QV Maihof betreffend Rotsee im Interesse der gesamten Bevölkerung alljährlich auf sich nimmt. Maihöfler macht weiter so!